



Weihnachtsplätzchen

Der Trend zum Selberbacken ist längst auch in der HundeWelt angekommen – da droht Verwechslungsgefahr, weiß Inge Büttner-Vogt.

Backen liegt mir wie Handarbeiten nicht so – eigentlich gar nicht. Deshalb freuen wir uns jedes Jahr über geschenkte Plätzchen aus hauseigener Produktion. Das haben wir kommuniziert, also jedem gesagt, der gesagt hat, dass er gern backt.

Es gibt im Advent, wenn alles gut geht, immer mal wieder ein Tütchen in der Küche, aus dem mein lieber Mann Norbert sehr gern probiert: Anfang Advent stand er im Türrahmen, in der Hand eine Tüte mit goldenen Tannenbäumchen drauf, und steckte gerade wieder ein Kügelchen in den Mund: „Komisch, irgendwie schmecken die Plätzchen nach Fisch, kann das sein?“ Arko sah aufmerksam zu ihm hoch.



Inge Büttner-Vogt lebt zusammen mit ihrem Schnauzer-Mix Arko in Wiesbaden.

Um zu vermeiden, dass mein Mann Arkos Weihnachtsgeschenk noch mehr dezimierte, stellte ich – noch sehr, sehr ernst bleibend – fest: „Die sind von Jutta, es sind Hundekexe mit Thunfisch ...“

In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch,

Ihre Inge Büttner-Vogt

„Komisch, irgendwie schmecken die Plätzchen nach Fisch, kann das sein?“

„Die sind von Jutta, es sind Hundekexe mit Thunfisch ...“

UNVERBAR!

SO WERDEN SIE ZUM HUNDEVERSTEHER



HundeWelt-Expertin
**Inge Büttner-
Vogt** beantwortet
Leserfragen

Fast alle Hunde lieben den Futterbeutel. Es empfiehlt sich, ein bestimmtes Ritual einzuhalten, um diese Übung von allen anderen „Hol-und-Bring-Übungen“ zu unterscheiden! Arbeiten Sie am Anfang unbedingt mit einer Fünfmeter-Schleppleine. Die Position des Hundes ist an Ihrer linken Seite im "Sitz". Die Schleppleine ist hinter Ihren Füßen. Sie haben die Leine in der linken Hand. Sie muss unbedingt durch ihre Hand gleiten, es darf keinen Ruck geben! Die Körpersprache beim Werfen ist wichtig, Ihr Hund beobachtet Sie genau! Ihre Füße sind geradeaus gerichtet, Ihr Blick geht zum Dummy, Sie werfen höchstens einen Meter weit! Ihr Arm zeigt in Richtung Dummy, Sie sagen: "Such schön!" Ihr Hund läuft hin. Nun gibt es verschiedene Möglichkeiten: Er bringt ihn gleich und wird belohnt. Er geht hin, nimmt ihn aber nicht ins Maul. Gehen Sie zum Dummy und ziehen Sie ihn am Boden entlang, spielen damit und versuchen, Ihren Hund „beiß“ zu machen. Dann zurück in die Grundposition, und versuchen Sie es erneut.

„Ich würde gern mit dem Futterbeutel arbeiten. Mein Hund bringt ihn, lässt ihn aber nicht los oder er haut damit in den Wald ab. Können Sie mir sagen, wie ich ihn richtig trainiere?“

Die richtige Belohnung

Ihr Hund sitzt vor Ihnen. Sie öffnen langsam den Beutel und geben – das ist ganz wichtig: direkt die Belohnung aus dem Dummy. Wenn Ihr Hund so gierig ist wie meiner, dann legen Sie ein Leckerchen auf den Beutel – aber Sie erhalten das Ritual. Wenn ihr Hund den Dummy nicht hergeben will, tauschen Sie mit einem Stück Salami und belohnen ihn fürs Hergeben. Jetzt wird geübt. Wichtig: Lassen Sie die Schleppleine am Hund, solange er nicht „sicher“ ist. Wenn er es verstanden hat, gibt es Variationen: Ich hänge den Beutel an einen Ast oder ich verstecke ihn in einem Blätterhaufen. Zu Hause kann er ihn in der Wohnung suchen, z. B. in seiner Spielkiste, zwischen Socken - lassen Sie sich etwas einfallen. Und wissen Sie, was das Beste ist: Ihr Hund ist nach einer Suche rechtschaffen müde, und Sie haben frei und können sich ausruhen.

Alle träumen wir davon, einen Hund zu haben, der uns versteht und den wir verstehen.

Aber manchmal scheint es einfach nicht so richtig zu funktionieren. Sind Sie zuweilen ratlos, verstehen Sie ihren vierbeinigen Partner nicht oder hätten Sie einfach gerne eine Erklärung für sein Verhalten, um ihm näherzukommen? Die erfahrene Trainerin für Mensch und Hund **Inge Büttner-Vogt** kann Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, möglicherweise neue Sichtweisen eröffnen.

Schreiben Sie an: redaktion@minervaverlag.de